

# Die Heizomat-Radprofis heizen der Konkurrenz ein

Teamchef Markus Schleicher versucht mit der einzigen bayerischen Mannschaft, Talente an die Spitze zu führen

Es ist einsam geworden im bayerischen Radsport. In der U 23-Bundesliga mischt nur noch ein Team aus dem Freistaat mit – das aber dafür recht erfolgreich.

CADOLZBURG – Wie oft er schon in Cadolzburg beim Frühjahrs-Strassenpreis des RSC Früh dabei war? Markus Schleicher kann es nur schätzen: „So rund zwanzig Mal bestimmt, als Rennfahrer und als Teamchef“, sagt der 42-Jährige aus Motten in der Rhön, der seit mehr als 30 Jahren im Radsport aktiv ist. Seine Karriere begann er als Zwölfjähriger beim RC Fulda. Nach erfolgreichen Jahren als Jugendfahrer startete der zweifache Deutsche Juniorenmeister als Amateur und Nationalfahrer für die RSG Nürnberg.

„Einer meiner schönsten Siege war das Bundesliga-Rennen 1989 in Cadolzburg“, schwärmt Schleicher, der 1991 zu den Profis wechselte und bis 1993 das Trikot des Teams Stuttgart trug, aus dem das spätere Team Telekom entstand. Seit 2001 ist Markus Schleicher Sportlicher Leiter der einzig verbliebenen bayerischen Bundesliga-Mannschaft, dem Team Heizomat. Und die hatte am vergangenen Sonntag in Cadolzburg beim ersten Rennen der U 23-Bundesliga aufgetrupft: Mit dem 21-jährigen David Hesselbarth stellten Schleichers Jungs den souveränen Sieger.

Für die Heizomat-Fahrer ist die U 23-Bundesliga zwar eine ergänzende Plattform, doch zugleich behalten die zehn Nachwuchstalente auch stets den internationalen Rennkalender im Auge. „Ohne Starts im Ausland und ohne Rundfahrten wäre das alles nur eine halbe Sache“, weiß Schleicher, der dafür plädiert, das derzeitige Konzept der U 23-Serie zu reformieren. „Das beginnt schon bei der Altersbegrenzung, die man zwar

heuer etwas gelockert hat. Nun darf auch ein über 23-Jähriger im Team sein, wenn zugleich ein 18-Jähriger dabei ist. Bei uns würd Jonas Schmeiser heuer 23 Jahre, dafür haben wir mit Alexander Krieger und Yannick Mayer gleich zwei Fahrer des Jahrgangs 1991 im Team“, sagt Schleicher, der die Altersgrenze sogar gerne auf 25 oder gar 26 Jahre erhöht sehen würde. Damit wäre die Liga, so glaubt er, für gute Fahrer länger interessant; und, was noch wichtiger ist: „Die Jüngeren könnten von der Erfahrung der Älteren profitieren“. Schleicher denkt dabei an seine Karriere zurück: „Als ich mit 19 Jahren zur RSG Nürnberg kam, waren Dieter Burkhardt, Hans Knauer oder Thomas Freistenin erfahrene Asse, von denen ich sehr viel gelernt habe.“

In dem derzeitigen Modus sei die Bundesliga keine optimale Herausforderung für wirklich talentierte und ehrgeizige Fahrer. Diese Meinung unterstreichen Schleichers Schützlinge. „Wir freuen uns nun schon auf unseren Start beim Rennen in Frankfurt am 1. Mai und danach auf die Bayern-Rundfahrt“, sagt David Hesselbarth, der ebenso wie seine Teamkameraden vor allem bei den namhaften deutschen Rennen mit internationalen Profis dabei sein möchte. Dass Schleichers Fahrer zumindest in der zweiten

Garde der Radprofis durchaus mitmischen können, zeigten sie im Vorjahr beim Nürnberger Altstadtrennen, als Felix Rinker und Nils Plötner die Plätze zwei und drei belegten.

Beim Hauptsponsor, der Firma Heizomat in Gunzenhausen, einem Hersteller von Biomasse-Heizanlagen, hört man dies gerne. Firmenchef Robert Bloos, der nach dem Ausstieg des früheren Mitsponsors Mapei nun das Team nahezu alleine finanziert,

ließ sich auch von den vielen Doping-Schlagzeilen der letzten Jahre nicht beirren. „Der Radsport hat seit 2006 so viel Negatives erleben müssen und große Verluste erlitten, dass man einfach mehr tun muss für deutsche Talente in dieser schönen und schweren Sportart“, sagt er. Schleicher und seine Jungs werden es gerne hören, denn ohne Förderer wie Robert Bloos müssten auch sie ihren Laden zusperrten.

MANFRED MARR



Der Sportliche Leiter Markus Schleicher mit den Fahrern Yannick Mayer, Ralf Mätzka, David Hesselbarth und Jonas Schmeiser vor dem Rennen in Cadolzburg. Foto: Marr